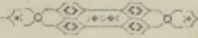


Königliches Gymnasium zu Marienburg.



Bericht über das Schuljahr 1895/96

erstattet vom

Direktor Dr. Paul Brennecke.

Inhalt:

Schulnachrichten.

Als Beilage zu diesem Programm ist gesondert erschienen:

Kanon der zu erlernenden Geschichtszahlen.



I. Die allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

	Gymnasium.									Vorschule.
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Ib u. a.	Zusammen.	
Evang. Religion.	3.	2.	2.	2.	2.	2.		2.	15.	2.
Katholische Religion.	2.		2.			1.			5.	2 zusammen mit Sexta und Quinta.
Jüdische Religion.	2.		2.			1.			5.	
Deutsch und Geschichtserzählungen.	4.	3.	3.	2.	2.	3.	3.	3.	23.	8.
Lateinisch.	8.	8.	7.	7.	7.	7.	im S. 6. i. W. 7.	im S. 6. i. W. 7.	im S. 56. im W. 58.	
Griechisch.				6.	6.	6.	6.	6.	30.	
Französisch.			4.	3.	3.	3.	2.	2.	17.	
Englisch (wahlfrei).							2.	2.	4.	
Hebräisch (wahlfrei).							2.	2.	4.	
Geschichte und Erdkunde.	2.	2.	{2. 2.}	{2. 1.}	{2. 1.}	{2. 1.}	3.	3.	23.	1.
Rechnen und Mathematik.	4.	4.	4.	3.	3.	4.	4.	4.	30.	5.
Naturbeschreibung.	2.	2.	2.	2.					8.	
Physik, Elemente der Chemie, Mineralogie.					2.	2.	2.	2.	8.	
Schreiben.	2.	2.							4.	4.
Zeichnen.		2.	2.	2.	2.	2. wahlfrei.			10.	
Turnen und Turnspiele.	3.	3.	3.	3.	3.	3.			18.	1.
Singen.	2.		2.						4.	1.

2. Verteilung der Lehrgegenstände im Schuljahre 1895/96.

Nr.	Lehrer.	Ord.	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vor- schule.	Zusammen.
1.	Dr. Brennecke, Direktor.	I.	¹⁾ 6 (7) Lat. 6 Griech.									im S. 12. im W. 13.
2.	Rautenberg, Professor.		4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		2 Phys.	3 Math. 2 Nat.					19.
3.	Schmidt, Professor.		3 Gesch.			3 Gesch.	3 Gesch.	²⁾ 2 Rel.	2 Rel. 2 Erdk.	2 Erdk.		17.
4.	Gruber, Professor.	IIb.	2 Rel. 2 Hebr.	<u>2 Rel.</u>	3 Dtsch. 6 Griech.	2 Rel.	²⁾ 2 Rel.					19.
5.	Dr. Heidenhain, Professor.	IIa.	3 Dtsch.	¹⁾ 6 (7) Lat. 6 Griech.				4 Gesch. u. Erdk.				im S. 19. im W. 20.
6.	Dr. Himstedt, Oberlehrer.	IV.			4 Math. 2 Phys.	1 Math.		4 Math. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.			21.
7.	Toeppen, Oberlehrer.	V.		3 Dtsch.	7 Lat.				3 Dtsch. 8 Lat.			21.
8.	Dr. Zimmermann, Oberlehrer.		2 Frz. 2 Engl.	2 Frz. 2 Engl.	3 Frz.	3 Frz.	3 Frz.	4 Frz.				21.
9.	Puschmann, Oberlehrer.	VI.				3 Dtsch.		3 Dtsch. 7 Lat.		3 Rel. 4 Dtsch. 4 Rechn.		23.
10.	Stempel, Oberlehrer.	IIIb.		3 Gesch.	3 Gesch.		7 Lat. 3 Dtsch.			8 Lat.		23.
11.	Dr. Grollmus, wissenschaftl. Hilfslehrer.	IIIa.				7 Lat. 6 Griech. 3 Turn.	6 Griech.					22.
12.	Letzus, Lehrer am Gymnasium.		<u>2 Zeichnen. 3 Turnen.</u>			2 Zeich.	1 Zeich. 3 Turn.	2 Zeich. 3 Turn.	1 Zeich. 3 Turn.	2 Nat. 3 Turn.		27.
13.	Kranz, Vorschullehrer.								2 Schreib. 1 Erdk.	2 Schreib. 5 Rechn. 4 Schrb. 2 Ges. u. Turn.		26.
14.	Musikdirektor Schmidt.		<u>2 Gesang.</u>						2 Gesang.			4.
15.	Wobbe, kathol. Religionslehrer.		<u>1</u>			<u>2</u>			<u>2</u>			5.
16.	Dr. Pick, jüd. Religionslehrer.		<u>1</u>			<u>2</u>			<u>2</u>			5.

¹⁾ Im Winter wurden in I und IIa 7 lateinische Stunden erteilt.

²⁾ Im Winter gab Prof. Schmidt in IIIb und Prof. Gruber in IV den Religionsunterricht.

3. Uebersicht

über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensa.

Vorschule.

Ordinarius: Lehrer Kranz.

Religion. a. evangelische. 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten, Erlernung des ersten und dritten Hauptstücks ohne Luthers Erklärung, sowie einiger Kirchenlieder. Lehrer Kranz.

b. katholische. Zusammen mit Sexta und Quinta.

Deutsch. 8 St. Grammatik nach Rohn: Die Redeteile. Übungen im Satzbilden. Deklination und Konjugation. Lesen in dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek. Diktate. Lehrer Kranz.

Rechnen. 5 St. Die vier Species in unbenannten und benannten Zahlen. Lehrer Kranz.

Schreiben. 4 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Vorschrift des Lehrers. Lehrer Kranz.

Heimatkunde. 1 St. Die Provinz Westpreussen. Lehrer Kranz.

Gymnasium.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Puschmann.

Religion. a. evangelische. 3 St. Biblische Geschichte des alten Testaments nach Preuss, vor den Hauptfesten die entsprechenden Geschichten des neuen Testaments. Katechismus: Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, das 2. ohne dieselbe. Bibelsprüche und 4 Kirchenlieder. Der *Ordinarius*.

b. katholische zusammen mit Quinta u. Vorschule.

Deutsch. 3 St. Wiederholung u. Ergänzung der Hauptgesetze der Rechtschreibung. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Wöchentliche Diktate. — Lesen von Prosastücken und Gedichten. Übungen im Wiedererzählen und Deklamieren. Lesebuch von Hopf u. Paulsiek VI. 10 Ged. gelernt. Der *Ordinarius*.

Lateinisch. 8 St. Formenlehre mit Beschränkung auf das Regelmässige und mit Ausschluss der Deponentia. Erlernen von Vokabeln im Anschluss an die Lektüre. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Induktive Ableitung einiger elementarer syntaktischer Regeln. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff. Grammatik von Ellendt-Seyffert und Lesebuch von Ostermann VI. Oberl. Stempel.

Geschichte. 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte (die Hohenzollern im 18. u. 19. Jahrhundert). Der *Ordinarius*.

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde in Anlehnung an die örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Übersicht über die 5 Erdteile. Kein Lehrbuch. Prof. Schmidt.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten Decimalrechnungen. Der *Ordinarius*.

Naturbeschreibung. Im S. Beschreibung charakteristischer und meist hier vorkommender Pflanzen. Im W. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. Nach dem Lehrbuch von Bail. Lehrer Letz us.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Toeppen.

Religion. a. evangelische. 2 St. Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Preuss. Wiederholung des ersten und Durchnahme des zweiten Hauptstückes mit Luthers Erklärung. Auswahl von Sprüchen. 4 Kirchenlieder. — Prof. Schmidt.

b. katholische. 2 St. Bibl. Geschichte nach Austen: Von der Schöpfung bis Moses, von der Geburt Jesu bis zur Verklärung. Katechismus: die wichtigsten Gebete, das Hauptsächlichste aus der Glaubenslehre (I.—VIII. Artikel). Kaplan Wobbe.

Deutsch. 2 St. Satzbildung und Interpunktion. Übungen im Lesen, mündlichen und schriftlichen Nacherzählen und Deklamieren. Wöchentlich ein Diktat, bisweilen dafür ein Aufsatz. Lesebuch von Hopf und Paulsiek für V. 10 Gedichte gelernt. — Der *Ordinarius*.

Lateinisch. 8 St. Wiederholung der regelmässigen und Einübung der unregelmässigen Formenlehre; die einfachsten syntaktischen Regeln, wie Acc. c. Inf., Abl. absol., Partic. coniunct., Konstruktion der Städtenamen werden im Anschluss an den Lesestoff durchgenommen. Übersetzen aus Ostermann Übungsbuch für Quinta. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, teils Extemporalien, teils in der Klasse vorbereitete Hausaufgaben. Grammatik von Ellendt und Seyffert. Der *Ordinarius*.

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der griechischen und römischen Sage und Geschichte. — Der *Ordinarius*.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands unter Benutzung von Kirchhoff I. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karte. Kartenzeichnen in Umrissen. — Prof. Schmidt.

Rechnen. 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Aufgaben der Regeldetri. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Alle 8 Tage eine Klassenarbeit. Oberlehrer Dr. Himstedt.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S.: Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Blütenpflanzen. Lehre von den äusseren Organen der Pflanzen. Im W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere aus allen fünf Klassen. Mitteilungen über Lebensweise, Nutzen und Schaden. Knochengerüst des Menschen. Oberlehrer Dr. Himstedt.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Himstedt.

Religion. a. evangelische 2 St. Lesung wichtiger Abschnitte des A. und N. T. behufs Wiederholung der bibl. Geschichten. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes, 4 Kirchenlieder neu gelernt und einige in VI und V gelernte wiederholt. Im S. Prof. Schmidt, im W. Prof. Gruber.

b. katholische 2 St. zusammen mit den Tertien. S. Obertertia.

Deutsch. 3 St. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen u. schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. (4 Arb. in jedem Vierteljahr). — Lektüre nach dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek Teil für IV. 9 Gedichte gelernt. — Oberlehrer Puschmann.

Lateinisch. 7 St. Lektüre im Sommer 3, im Winter 4 St.: Cornelius Nepos, 10 Vitae, mit Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. Grammatik im Sommer 4, im Winter 3 St.: Wiederholung der Formenlehre nach Ellendt-Seyffert³⁸ §§ 1—88 mit einigen Ergänzungen. Kasuslehre samt Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen (§§ 104—146 und §§ 150—160). Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Mündliches und schriftliches Übersetzen aus Ostermanns Übungsbuch für Quarta. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium, gelegentlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. — Oberl. Puschmann.

Französisch. 4 St. Die regelmässige Konjugation mit Ausschluss des Konjunktiv; sowie avoir und être, Deklination, Komparation, Cardinalia; Lese- u. Sprechübungen, mündliches und schriftliches Übersetzen aus Kühn, Gramm. u. Lesebuch. — Alle 3 Wochen ein Extemporale oder Diktat. Dr. Zimmermann.

Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische und römische Geschichte in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Jäger, Hilfsbuch. Prof. Dr. Heidenhain.

Erdkunde. 2. St. Die ausserdeutschen Länder Europas, besonders die um das Mittelmeer gelegenen unter Benutzung von Kirchoff. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Prof. Dr. Heidenhain.

Rechnen. 2. St. Decimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. (Durch Schluss auf die Einheit zu lösen). Wiederholung des Pensums der Quinta, namentlich der deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Geometrie 2 St. Lehre von den Graden, Winkeln und Dreiecken, einschliesslich der Kongruenzfälle und deren Anwendung. Oberl. Dr. Himstedt.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S. Die wichtigeren Familien der Blütenpflanzen. Etwas von den Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im W.: Niedere Tiere, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Der Ordinarius.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Stempel.

Religion. a. evangelische 2 St. Das Reich Gottes im A. T. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stellen aus Hiob. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Katechismus nebst den eingprägten Sprüchen. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen und einiger Liederstrophen. Belehrung über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnung. Prof. Gruber.

b. katholische 2 St. Zusammen mit Obertertia und Quarta.

Deutsch. 2 St. Grammatische Übungen, besonders Satzban. Häusliche Aufsätze, 2 im Vierteljahr, anschliessend an das in den verschiedenen Unterrichtsfächern Gelesene und Vorgetragene, Lesen von Prosastücken aus Hopf und Paulsiek verbunden mit Ausarbeitungen in der Klasse. Disponieren des Gelesenen. Unter den Gedichten werden die von Uhland, Schiller, Goethe bevorzugt, ihr Versmass besprochen, 8 im Jahre gelernt. Der Ordinarius.

Lateinisch. 7 St. Cäsar de bello Gallico I 1–29, II–IV mit Übungen wie in Quarta, im Sommer 3, im Winter 4 St. Grammatik: Repetition und Abschluss der Kasuslehre, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. Übersetzungen aus Ostermann. Wöchentliche Extemporalien resp. Exercitien. Alle 6 Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich. Auswendiglernen von Vokabeln sowie Ableitung einzelner syntaktischer Regeln im Anschluss an das aus Xenophon Anab. I. I Gelesene. Koch, Kurzgefasste Schulgrammatik. Alle 14 Tage Extemporale oder Exercitium. Dr. Grollmus.

Französisch. 3 St. Wiederholung des Pensums der IV unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Veränderung in der Rechtschreibung gew. er Verben, die nothwendigsten unregelm. Verben. Schriftliche Übungen, Grammatik und Lesebuch wie in IV. Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Geschichte. 2. St. Deutsche Geschichte vom Auftreten der Cimbern und Teutonen bis zur Reformation. Eckertz, Hilfsbuch. Prof. Schmidt.

Erdkunde. 1 St. Aussereuropäische Erdteile und Wiederholung Europas, besonders Deutschlands. Kartenskizzen. Prof. Schmidt.

Mathematik. 3 St. Arithmetik: Die vier Species mit Buchstaben. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. Planimetrie: Parallelogramme, Kreislehre Teil I. Konstruktionsaufgaben. Vierteljährl. 4 Klassenarbeiten. Prof. Rautenberg.

Naturbeschreibung. 2 St. Im Sommer schwierigere Pflanzenfamilien. Grundzüge des natürlichen Systems. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Im Winter: Einiges über Sporenpflanzen, Übersicht des Tierreiches. Grundzüge der Tiergeographie. Prof. Rautenberg.

Obertertia.

Ordinarius: Dr. Grollmus.

Religion. a. evangelische 2 St. Das Reich Gottes im N. T. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen. Wiederholung des Katechismus nebst den eingprägten Sprüchen. Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder und Einprägung von 4 neuen und einiger Liederstrophen. Die Reformationsgeschichte. Prof. Gruber.

b. katholische 2 St. Biblische Geschichte nach Austen: Von der Schöpfung bis Moses, von der Geburt

Jesu bis zur Verklärung. Katechismus: I. Hauptstück vom Glauben; Erklärung des symbolum apostolicum nach den 12 Artikeln, besonders die Lehre von der Kirche und den letzten Dingen. Kaplan Wobbe.

Deutsch. 2 St. Lesung und Erklärung von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsiek. Uhland und die Dichter der Befreiungskriege. Schillers Glocke und Wilhelm Tell. Übungen im Deklamieren. Im Semester 5 Aufsätze. Oberlehrer Puschmann.

Lateinisch. 7 St. Lektüre 4 St.: Caes. B. G. Lib. I. C. 30—fin; lib. V—VII mit Auswahl. Ovids Metam. c. 1000 Verse nach dem festgestellten Kanon. Zu Ovid Anleitung zum Übersetzen in der Klasse. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Grammatik. 3 St.: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschluss der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermanns Übungsbuch für Tertia. Alle 8 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an Gelesenes als Klassenarbeit oder eine häusliche Arbeit. Alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Der Ordinarius.

Griechisch. 6 St. Lektüre: im Sommer 3, im Winter 4 St. Xenophon. Anab. II, III, IV mit Auswahl. Grammatik: im Sommer 3, im Winter 2 St. Wiederholung und Abschluss der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln aus der Syntax. Koch. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Der Ordinarius.

Französisch. 3 St. Lektüre: im Sommer aus dem Lesebuche von Kühn, im Winter Darny, biographies. Grammatik: Tempuslehre, Konjunktionen mit Indicativ und Konjunctiv, unregelm. Verba nach der Grammatik von Kühn. Mündl. Übersetzen aus dem Deutschen ins Französische. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit. Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Geschichte. 2 St. Vom Auftreten Luthers bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen nach Eckertz. Prof. Schmidt.

Erdkunde. 1 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Prof. Schmidt.

Mathematik. 3 St. Planimetrie: Kreislehre T. II. Flächengleichheit der Figuren, Berechnung des Flächeninhaltes geradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre. Arithmetik: Gleichungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. Wurzelgrößen. Vierteljährlich 4 Klassenarbeiten. Oberlehrer Dr. Himstedt.

Naturwissenschaften. 2 St. Im Sommer: Der Mensch und seine Organe nebst Unterweisungen in der Gesundheitslehre. Im Winter: Vorbereitender physikalischer Lehrgang T. I. Mechanische Erscheinungen, Wärmelehre. Prof. Rautenberg.

Untersekunda.

Ordinarius: Professor Gruber.

Religion. a. evangelische. 2 St. Zusammen mit Obersekunda.

b. katholische. 1 St. Zusammen mit Obersekunda und Prima.

Deutsch. 3 St. Lektüre: Schillersche Gedichte, die Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm; privatim Voss Luise und Kleists Prinz von Homburg. Kleine Vorträge über Gelesenes. Dispositionsübungen in der Klasse. Belehrungen über Poetik im Anschluss an die Lektüre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Der Ordinarius.

Themata zu den deutschen Aufsätzen.

1) Womit entschuldigt der Ritter bei Schiller den Kampf mit dem Drachen? 2) Die Jungfrau von Orleans im Kreise ihrer Familie bis zum Abschied von Dom Remi. 3) Der Ackerbau der Anfang der Kultur. (Nach Schillers Spaziergang u. d. Eleusische Fest.) 4) Das Pfarrhaus zu Grünau. Ein Bild aus d. Leben des deutschen Volkes am Ende des 18. Jahrhunderts. 5) Die Vorgänge im Lager der zurückkehrenden Zehntausend vor Sinope (Probearbeit). 6) Inhalt des ersten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea. 7) Was treibt den Menschen in die Ferne? 8) Was erfahren wir aus den ersten vier Gesängen der Odyssee über die Atriden? 9) Der Wirt in Goethes Hermann und Dorothea und der in Lessings Minna von Barnhelm. 10) Probearbeit.

Lateinisch. 7 St. Lektüre 4 St.: Cicero in Catil. I und II, Livius XXII., Vergil Aeneis l. II, Stellen aus Ovid. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatik 3 St.: Wiederholung und Ergänzung des gesamten Gebietes der Grammatik. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien im Anschluss an Gelesenes; alle 6 Wochen eine Version. Gelegentliche Anarbeiten in der Klasse. Oberlehrer Toeppen.

Griechisch. 6 St. Lektüre: Xenophon, Anabasis lib. VI u. VII und Hellenica lib. I. u. II Auswahl, Homer Odyssee lib. I—VI gleichfalls mit Auswahl. 4 St. Grammatik: Syntax des Artikels, der Pronomina, Kasuslehre sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Exercitien und Extemporalien 14 tällig, gelegentlich Versionen. 2 St. Der *Ordinarius*.

Französisch. 2 St. Gelesen wurde: Coppée, ausgew. Erzählungen. Im Anschluss daran: Befestigung der Syntax (Tempora, Coniunctiv, Infinitiv, Participia.) — Sprechübungen: Frage und Antwort; Wiedergabe des Gelesenen. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten (Diktate, Extemporalien.) Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart mit besonderer Rücksicht auf die wirtschaftliche Entwicklung des preussischen Staates. Oberlehrer Stempel.

Erdkunde. 1. St. Erdkunde Europas. Elemente der mathematischen Erdkunde. Oberlehrer Stempel.

Mathematik. 4 St. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten; Erweiterung der Potenzlehre, Logarithmen und deren Anwendung; Berechnung des Kreises nach Inhalt und Umfang; Definition der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck, die einfachsten Aufgaben über rechtwinklige und gleichschenklige Dreiecke. Die einfachen Körper und Berechnung der Oberflächen und des Inhalts derselben. Oberlehrer Dr. Himstedt.

Physik. 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang T. II. Magnetismus und Elektrizität. Die wichtigsten chemischen Erscheinungen. Die einfachsten Thatsachen der Akustik und Optik. Oberlehrer Dr. Himstedt.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Heidenhain.

Religion. a. evangelische. 2 St. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Besprechung der Einrichtungen und Gemeindeverhältnisse der ältesten Zeit der christlichen Kirche. Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlichen Schriften. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. Professor Gruber.

b. katholische. 1 St. zusammen mit Prima und Untersekunda.

Deutsch. 3 St. Einführung in das Nibelungenlied. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lesen der Dramen: Wallenstein, Egmont, Götz von Berlichingen. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über privatim gelesene Dramen und sonstige Dichtungen. 8 häusliche und Klassen-Aufsätze. Oberlehrer Toepen.

Themata der deutschen Aufsätze.

1) Der Cid unter Ferdinand dem Grossen. 2) Siegfried. (Versuch einer Charakteristik). 3) In welchen Szenen des Nibelungenliedes zeigt sich Hagen als der Grimme? 4) Wie sucht Socrates den Religionsverächter Aristodemus zu bekehren? (Klassenaufsatz) 5) Die Wahrheit von Hestods Wort: *Τῆς ἀγνότητος ἰδρῶτα θεοὶ προνάουθιν ἔθνη* ist aus Xenophons Memorabilien (II 1) zu erweisen. 6) Wallenstein des „Lagers Abgott“. 7) Durch welche Gründe bewegt die Gräfin Terzky den Wallenstein zu dem entscheidenden Schritte? 8) Probeaufsatz.

Lateinisch, im S. 6 St. im W. 7 St. Lektüre: Livius XXIII. Cicero de imperio Pompei, Vergils Gedichte (Auswahl). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. 5 Stunden. Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen nach Ellendt-Seyffert. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit. Lateinische Inhaltsangaben. Im S. 1 St., im W. 2 St. Der *Ordinarius*.

Griechisch. 6 St. Lektüre: Auswahl aus Herodot I. VII, Xenophons Memorabilien und Homers Odyssee. Memoiren geeigneter Stellen. 5 Stunden. Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen als Klassenarbeiten alle 4 Wochen. Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizip nach Kochs Grammatik 1 St. Der *Ordinarius*.

Französisch. 2 St. Gelesen wurde: Conteurs modernes. Im Anschluss daran Sprechübungen sowie grammatische Wiederholungen. — Dreiwöchentliche Klassenarbeiten (Diktate, Extemporalien und Versionen). Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Griechische und römische Geschichte unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der Erdkunde. Oberlehrer Stempel.

Mathematik. 4 St. Wiederholung der Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Quadratische Gleichungen.

ehungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Aehnlichkeitslehre (Schluss); ausgewählte Capitel aus der neueren Geometrie (harmonische Punkte und Strahlen); Trigonometrie (Forts.). Berechnung des schiefwinkligen Dreiecks, des Vierecks und der regelmässigen Figuren. Prof. Rautenberg.

Physik. 2 St. Wärmelehre. Magnetismus und ein Teil der Elektrizität. Wiederholung der chemischen Grundbegriffe. Prof. Rautenberg.

Hebräisch. 2 St. Kein Obersekundaner erhielt hebräischen Unterricht.

Englisch. 2 St. Im Anschluss an Gesenius' Lehrbuch: Einübung der Aussprache der Formenlehre und der notwendigsten syntaktischen Regeln. — Schriftliche und mündliche Uebungen im Uebersetzen. — Gelesen wurde im zweiten Halbjahr: Life of Robin Hood. Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. a. evangelische. 2 St. Glaubens- und Sittenlehre in Gestalt einer Erklärung der Artikel 1—16, 18 und 20 der Conf. Augustana, dabei eingehende Besprechung der Gemeinde- und Synodalordnung. Vorher eine kurze Einleitung über die drei ökumenischen Symbole. Erklärung des Ev. Joh. Professor Gruber.

b. katholische. 1 St. 1) Kirchengeschichte vom Concil von Trient bis zur Neuzeit und die Geschichte der christlichen Kirche bis Konstantin d. Gr. 2) Religionslehre nach Dabbelmaun. Von den Geboten, dem Gewissen, dem Guten und Bösen, von den Pflichten gegen Gott, gegen den Nächsten und sich selbst. Kaplan Wobbe.

Deutsch. 3. St. Luther, Sendschreiben vom Dolmetschen, an den christlichen Adel; Goethe, Iphigenie; Lessing, Laokoon, Abhandlung über die Fabel. Privatim: Goethe, Wahrheit und Dichtung; Schiller, Braut von Messina; Euripides, Iphigenie und Sophocles, Philoktet. Freie Vorträge der Schüler. Prof. Dr. Heidenhain.

Themata der deutschen Aufsätze.

1.) Bibel und Odyssee als Spiegel des menschlichen Lebens. 2.) Die Bedeutung Luthers für die deutsche Litteratur nach seinen eigenen im „Sendschreiben vom Dolmetschen“ enthaltenen Aussagen. 3.) Welche Charakterzüge offenbart Iphigenie im Eingangsmonologe. 4a.) Vergleich zwischen den Charakteren der Iphigenie bei Euripides und Goethe. (Abiturientenaufsatz.) 4b.) Inwiefern haben die Worte des Orestes: „Von deinem Arm berührt ward ich geheilt,“ innere Berechtigung. (Klassenaufsatz.) 5.) Iphigenie und Beatrice. 6.) Welche Förderung verdankt der Dichter Goethe seinem Leipziger Aufenthalte? 7.) Mit welchen Gründen rechtfertigt Cicero, dass er die Verteidigung Murena's übernommen? (Abiturientenaufsatz.) 8.) Dispositionsübungen.

Latein im 8. St., im Winter 7 St. Cicero, pro Murena. Tacitus, Ann. I. Hor. Od. I. u. II. Auswahl aus Epoden u. Sat. I. und II. Privatim Liv. VII., Wiederholungen aus der Grammatik und Stilistik. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit (Extemporalien, lat. oder deutsche Inhaltsangaben, Uebersetzungen). Der Direktor.

Griechisch. 6 St. Hom. Jl. I bis XII, zum Teil privatim, mit geringen Auslassungen. Sophocles, Ajax; Thuc II; Demosth. Ol. I. III. Schriftliche Uebersetzungen und Ausarbeitungen. Prüfungsarbeit: Mich. 1895 Sophocles Ajax v. 430—470; Ostern 1896 Sophocles Philoctet v. 343—381. Der Direktor.

Französisch. 2 St. Molière, l'Ecole des Femmes. Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. Im Anschluss daran Sprechübungen, sowie gelegentliche litter. Nachweise. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten (Versionen, Diktate, Extemporalien.) Oberl. Dr. Zimmermann.

Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Professor Schmidt.

Mathematik. Wiederholung des arithmetischen Pensums der früheren Klassen durch Uebungsbeispiele; Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen und im Anschluss hieran die Gleichungen der Einheit. Vervollständigung der Trigonometrie, Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Erdoberfläche. Im Vierteljahre 3 schriftliche Arbeiten, zum Teil in der Klasse. Professor Rautenberg.

Mathematische Aufgaben der Abiturienten.

Michaeli 1895. 1.) Man löse die Gleichung: $\sqrt{x+5} + \sqrt{x-2} - \sqrt{3x+16} = 0$, wenn möglich

auf zweifache Weise. 2.) Zur Konstruktion eines Dreiecks ist die Grundlinie c , das Verhältniss der beiden Seiten $a : b = p : q$ und der Winkel an der Spitze gegeben. (Doppelte Lösungsmethode. 3.) Man löse mit Hilfe der Trigonometrie die quadratische Gleichung $x^2 - 2,456x - 5,384 = 0$. 4.) Eine gerade Pyramide soll zur Grundfläche ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite $a = 12$ cm und zum Volumen 224 cm, haben; wie grösst ist die Höhe und Seitenkante?

Ostern 1896. 1.) Ein Bote geht von A nach B in 14 Stunden; zu gleicher Zeit geht von einem um $2\frac{1}{2}$ Meilen mehr rückwärts gelegenen Orte C ein zweiter Bote nach B und gelangt gleichzeitig mit dem ersten in B an, indem er an je 5 Meilen eine halbe Stunde an Zeit gewinnt. Wie weit ist A von B entfernt? 2.) Zur Konstruktion eines Dreiecks ist die Grundlinie c , die Summen der Seiten ($a + b = s$) und der Radius des eingeschriebenen Kreises gegeben. (Angabe der Lösung der Hilfsaufgabe). 3.) Man berechne mit Hilfe der Trigonometrie $\log. (a + b)$ und $\log. (a - b)$ aus $\log. a$ und $\log. b$. Zahlenbeispiel $a = 127$ und $b = 23$. 4.) Ein Dreieck, von dem man die Seiten $a = 12$ cm, $b = 8$ cm, und den von ihnen eingeschlossenen Winkel $\gamma = 104^\circ 50'$ kennt, rotiert um die Grundlinie c ; wie gross ist Oberfläche und Volumen des Rotationskörpers?

Physik. 2 St. Mechanik nebst Wärmethorie. Prof. Rautenberg.

Hebräisch. 2 St. Übersetzung histor. Stücke, ausgew. Psalmen und Stücke aus Jesaias. Prof. Gruber.

Englisch. 2 St. Macaulay, history of England I 3: Burnett, Little Lord Fauntleroy. Grammatiches und Literarisches im Anschluss an die Lektüre. Oberlehrer Dr. Zimmermann.

Vom evangelischen Religionsunterrichte waren im Winter die evangel. Schüler der IIIa und IIIb dispensiert, welche den Konfirmandenunterricht besuchten.

Der jüdische Religionsunterricht wurde von dem Rabbiner der hiesigen jüdischen Gemeinde Herrn Dr. Pick erteilt.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

1. Zeichnen. Quinta: 2 St. Freihandzeichnen geradliniger Figuren nach Wandvorlagen. Quarta: 2 St. Gerad- und krummlinige Figuren nach Wandvorlagen, Zeichnen von Flachornamenten, Blatt- und Blütenformen. Tertia B: 2 St. Zeichnen nach einfachen Modellen und plastischen Ornamenten. Fortsetzung der Arbeiten nach Wandvorlagen. Tertia A: 2 St. Zeichnen nach schwierigeren Modellen und plastischen Ornamenten. Wiedergabe von Licht und Schatten. Ausführungen von Flächenmustern, Kreisteilungen usw., Anwendung der Wasserfarbe. Sekunda u. Prima (fac.): 2 St. Geometrisches Darstellen einfacher Körper, Einführung in die Schattenlehre u. Perspektive, Zeichnen nach plastischen Ornamenten und Übungen im Malen mit Wasserfarbe. Lehrer Letz us.

2. Schreiben. Sexta und Quinta je 2 St. Deutsche und lateinische Schrift nach Henzes Vorlageheften und Vorschrift des Lehrers. Lehrer Kranz.

3. Singen. a. Prima bis Quarta. (Vierstimmiger Chor.) 2 St. Choräle, liturgische Chöre, Volkslieder, Motetten, Chöre aus Oratorien. Musikdirektor Schmidt. b. Quinta und Sexta, 2 St. Die musikalischen Vorbegriffe und Vorübungen. Choräle und mehrstimmige Lieder. Derselbe. c. Vorschule 1 St. Choräle und leichte Lieder. Lehrer Kranz.

4. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulklasse) im Sommer 182, im Winter 178 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 5	im W. 8	im S. 0	im W. 0
aus anderen Gründen	im S. 0	im W. 0	im S. 0	im W. 0
zusammen	im S. 5	im W. 8	im S. 0	im W. 0
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 2,75 %	im W. 4,5 %	im S. 0 %	im W. 0 %

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 21, zur grössten 44 Schüler. Die 15 Vorschüler haben zweimal wöchentlich je $\frac{1}{2}$ Stunde Turnunterricht.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 19 Stunden angesetzt. Ihn erteilten 1) der technische Lehrer Letz us in I—2IIb, IV, V und VI 2) der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Grollm us in IIIa und 3) der Vorschullehrer Kranz in VII.

In unmittelbarer Nähe der Anstalt liegt die geräumige Turnhalle, welche jedoch leider laut des bei der Verstaatlichung des Gymnasiums mit der Stadt abgeschlossenen Vertrages von sämtlichen 4 städtischen Schulen mitbenutzt wird. Wenn es die Jahreszeit erlaubt, wird auf dem bei dem Gymnasialgebäude gelegenen Platze geturnt resp. gespielt, soweit letzteres bei der nicht allzugrossen Ausdehnung des Platzes möglich ist. Besondere Vereinigungen von Schülern zur Pflege von Leibesübungen und Bewegungsspielen, zu welcher letzteren es auch an einem geeigneten Platze fehlt, sind hier nicht vorhanden.

Von den 178 Schülern des Gymnasiums sind 78 Freischwimmer, also $44\frac{0}{10}$ der Gesamtzahl. Von diesen haben 23 Sch. das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt. Leider bietet sich hier nur beschränkte Gelegenheit zum Schwimmen.

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

18. April 1895. Der kath. Religionsunterr. wird dem Kaplan W o b b e übertragen.
9. Mai 1895. Mitteilung der Min. Verf. vom 17. April 1895, dass am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers, Ihrer Majest. der Kaiserin, Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich, Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen u. am 2. September die Flaggen zu hissen sind.
28. Mai 1895. Kandidat Dr. Grentzenberg wird bis zu den Sommerferien zur Vertretung des erkrankten Oberl. Dr Himstedt der Anstalt zur Aushilfe überwiesen.
11. Juni 1895. Oberlehrer Dr. Himstedt erhält vom 1. April ab die Funktionszulage.
23. Okt. 1895. Mitteilung der Min. Verf. vom 13. Oktober 1895, dass spätestens von Ostern 1896 ab statt der bisherigen 6 lat. Stunden in I und IIa je 7 St. zu geben sind.
25. Okt. 1895. Mitteilung der Min. Verf. vom 19. Oktober, dass an dem Tage der Volkszählung der Unterricht an den höheren Lehranstalten nicht anzusetzen ist.
26. Nov. 1895. Mitteilung der Min. Verf. vom 18. November, durch welche auf Befehl Sr. Majestät eine Schulfeyer für den 18. Januar 1896, den 25jährigen Gedenktag der Proklamierung des deutschen Reiches, angeordnet wird.
18. December 1895. Die Ferien des Jahres 1896 werden derart bestimmt, dass der Unterricht
zu Ostern am 28. März schliesst und am 14. April wieder beginnt.
zu Pfingsten „ 22. Mai „ „ „ 28. Mai „ „
im Sommer „ 27. Juni „ „ „ 28. Juli „ „
zu Michaelis „ 26. Sept. „ „ „ 13. October „ „
zu Weihnachten „ 23. Decemb. „ „ „ 7. Januar k. J. „ „
11. Januar 1896. Mitteilung der Min. Verf. vom 18. Dec. 1895, dass bei Erneuerung des Anstalts-Etats keine Gebühren für Abgangs- und Reifezeugnisse anzusetzen sind.

III. Chronik der Anstalt.

Mit dem Schlusse des Schuljahres 1894/95 schied nach einer halbjährigen erfolgreichen Wirksamkeit der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Müller von der hiesigen Anstalt, um fortan an dem Königl. Progymnasium zu Loebau thätig zu sein. Gleichzeitig wurde Herr Kaplan Kolberg, der

seit dem November 1892 den katholischen Religionsunterricht erteilt hatte, als Pfarrer nach Liebstadt versetzt. Beiden Herren sei für die der Anstalt geleisteten Dienste auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen.

Das neue Schuljahr begann am 18. April, an welchem Tage auch der von Loebau hierher versetzte Herr Oberlehrer Dr. Himstedt¹⁾ sein Amt antrat. Leider erkrankte derselbe am 8. Mai so schwer, dass er bis zum 1. September zu unterrichten verhindert war. Für die Zeit vom 29. Mai bis zum Beginn der Sommerferien gelang es in dem Herrn Dr. Grentzenberg einen Vertreter zu erhalten, während die übrige Zeit hindurch die Stunden unter die Mitglieder des Lehrerkollegiums verteilt werden mussten.

Vom 1. Mai ab wurde der katholische Religionsunterricht durch das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium dem Herrn Kaplan Wobbe übertragen.

Am 28. Mai fuhren die Schüler aller Klassen in einem von der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn-Direktion zu sehr mässigem Preise gestellten Extrazuge nach Dt. Eylau, um in den dortigen herrlichen Wäldern einige frohe Stunden zu verleben.

Den 2. September feierte die Anstalt zunächst in gewohnter Weise durch Gesang, Deklamation und Festrede, welche letztere Herr Dr. Grollmüs hielt. Daran schloss sich sodann in der Turnhalle vor der zahlreichen Festversammlung ein gut ausgeführtes Schauturnen.

Am 18. Januar, dem 25jährigen Gedenktage der Kaiserproklamation, wurden die Schüler durch ihre Ordinarien in den einzelnen Klassen auf die Bedeutung des Tages hingewiesen, worauf eine gemeinschaftliche Festfeier, bestehend in Gesang und Deklamation, alle Schüler in der Aula vereinigte.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar in herkömmlicher Weise gefeiert. Die Festrede hielt der Unterzeichnete.

An den Gedächtnistagen der Hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden die Schüler durch ihre Ordinarien auf die grossen Verdienste der hohen Entschlafenen hingewiesen.

Die Reifeprüfungen fanden am 31. August v. Js. und am 28. Februar d. Js. unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzialschulrats Herrn Dr. Kruse statt, während die Abschlussprüfungen zu Michaeli und zu Ostern der Unterzeichnete leitete.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war, abgesehen von der schweren Erkrankung des Herrn Oberlehrers Dr. Himstedt, im ganzen gut. Krankheitshalber mussten Herr Professor Rautenberg vom 30. Juli—1. August und vom 11.—22. November, Herr Professor Gruber am 9. u. 10. Januar und Herr Oberlehrer Puschmann vom 22.—24. August und vom 15.—17. October den Unterricht aussetzen. Auch der Gesundheitszustand der Schüler kann trotz der im December herrschenden Influenza als im ganzen gut bezeichnet werden, wenn auch einige Schüler dem Unterrichte längere Zeit fern bleiben mussten. Leider aber ist ein Schüler, der Ober-Tertianer Julius Zwillenberg, der erst seit Ostern 1895 der Anstalt angehörte, am 20. Januar einer Blinddarmentzündung erlegen. Die Klassen IIIa und IIb, die Lehrer der IIIa und der Unterzeichnete gaben dem Verstorbenen, der in Rastenburg beigesetzt werden sollte, das Geleit zum Bahnhote.

1.) Dr. August Himstedt, geb. den 25. April 1855 zu Braunschweig, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte darauf Mathematik und Physik in Göttingen. Nachdem er im Januar 1880 zu Göttingen das Examen pro fac. doc. abgelegt hatte, war er von Ostern 1880 zunächst als Probandus, dann als ordentlicher Lehrer resp. Oberlehrer am Progymnasium zu Loebau thätig.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1895/96.

	A. Gymnasium.											B. Vor- schule.
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Zus.		
1. Bestand am 1. Februar 1895.	4	12	8	15	19	22	25	21	26	152	13	
2. Abgang bis z. Schluss d. Schuljahres 1894/95.	4	—	1	3	—	1	1	—	6	16	—	
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	8	7	10	16	18	21	20	17	12	129	—	
3b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	1	3	3	—	3	2	19	31	10	
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1895/96.	8	11	11	21	24	24	26	20	34	179	11	
5. Zugang im Sommer.	—	—	—	1	1	1	—	—	—	3	3	
6. Abgang „ „	2	—	—	2	—	1	1	—	—	6	—	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
7b. „ „ Aufnahme „ „	—	—	1	—	—	—	—	1	—	2	1	
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres.	8	9	12	20	25	24	25	21	34	178	15	
9. Zugang im Winter.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0	—	
10. Abgang „ „	—	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	
11. Frequenz am 1. Februar 1896.	8	9	11	20	24	24	25	21	34	176	15	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896.	18,5	18,8	17,9	15,9	15,3	14,1	13,5	11,4	10,9		9,11	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbj.	141	29	—	9	109	70	—	10	1	—	—	7	4	—
2. Am Anfang des Winterhalbj.	140	29	—	9	109	69	—	14	1	—	—	9	6	—
3. Am 1. Februar 1896.	140	28	—	8	108	68	—	14	1	—	—	9	6	—

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erhielten Ost. 1895: 13 Schüler, Mich. 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ost. 3 Schüler, Mich. 2 Schüler.

C. Uebersicht über die Abiturienten.

Nr.	Vor- u. Zuname.	Geburts- tag.	Geburtsort.	Reli- gion.	Stand und Wohnort des Vaters.	J a h r e		Angabe des gewählten Lebensberufes.
						in der Anst.	in Prima	

Michaeli 1895.

331	Franz Osinski	14. Nov. 1873.	Pulkowitz, Kr. Stuhm.	kath.	Lehrer †	9	2 ¹ / ₂	Theologie.
332	Bruno Drechsler	24. Oct. 1875.	Marienburg.	ev.	Uhrmacher, Marienburg.	9 ¹ / ₂	2 ¹ / ₂	Medizin.
333	Hubert Schlesiger	18. Mai 1872.	Hermsdorf.	kath.	Rentier in Königs- berg i. Pr.	Extraneer		Medizin.

Ostern 1896.

334	Hans Groeck	21. Nov. 1877.	Dt. Eylau.	ev.	Zimmermeister, Dt. Eylau.	8	2	Medizin.
335	Rudolf Felsch	17. März 1878.	Marienburg.	ev.	Pfarrer, Marienburg.	9	2	Theologie.
336	Paul Bock	21. Sept. 1878.	Konitz.	kath.	Gymnasial- professor †.	9	2	Theologie.
337	Arthur Marks	19. Sept. 1876.	Klostersee. Kr. Marienwerder.	ev.	Restaurateur, Marienburg.	7 ¹ / ₂	2	Jura.
338	Johannes Karg	5. Dec. 1877.	Dt. Eylau.	ev.	Spediteur †.	5	2	Postfach.
339	Kurt Gruber	30. Sept. 1877.	Marienburg.	ev.	Gymnasialprofessor, Marienburg.	10	2	Militär.
340	Georg Goerke	31. Aug. 1877.	Mehlsack.	kath.	Kaufmann, Stuhm.	9	2	Theologie.
341	Alfred Grabowski.	25. April 1875.	Marienburg.	kath.	Schneidermeister, Marienburg.	9	2	Theologie.

Die Abiturienten Osinski, Drechsler, Groeck, Felsch, Marks, Karg und Goerke waren von der ganzen mündlichen Prüfung dispensirt.

D. Alphabetisches Verzeichniss

der Schüler, welche die Anstalt im Schuljahre 1895/96 besuchten.

(Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen).

Ober-Prima.

Paul Bock-Marienburg.
* Bruno Drechsler-Marienburg.
Rudolf Felsch-Marienburg.
Georg Goerke-Stuhm.
Alfred Grabowski-Marienburg.
Hans Groeck-Dt. Eylau.
Kurt Gruber-Sandhof.
Johannes Karg-Marienburg.
Arthur Marks-Marienburg.
* Franz Osinski-Pelplin.

Unter-Prima.

Alfred Bielfeldt-Willenberg.
Hermann Engler-Gnojau.
Otto Friese-Katznase.
Oskar Geiger-Mortung.
Kurt Hoffmann-Karlsberg.
Joh. Manthey-Sandhof.
Georg Pitsch-Berlin.
Herm. Roeske-Pr. Friedland.
Paul Schmidt-Marienburg.

Ober-Sekunda,

Franz Fritz Freiherr v. Fürstenberg-Riesenburg.
 Ernst Haeger-Sandhof.
 Heinrich Hecht-Sandhof.
 Gerhard Hering-Babken.
 Alfred Kadlubowski-Marienburg.
 Bruno Kurowski-Marienburg.
 Alfred Lasceck-Dt. Eylau.
 * Richard Manthey-Sandhof.
 Leo Nast-Marienburg.
 Ernst Schroeter-Marienburg.
 Alfred Simonsohn-Marienburg.
 Otto Spalding-Neumark.

Unter-Sekunda,

Hugo Canditt-Marienburg.
 Friedr. Doehring-Gr. Lesewitz.
 Walter Friese-Pr. Holland.
 Franz Egon Freiherr v. Fürstenberg-Riesenburg.
 Lucian Hahn-Marienburg.
 Martin Heidenhain-Marienburg.
 Walter Huth-Sandhof.
 Alfred Kleimann-Marienburg.
 Otto Korth-Marienburg.
 Ernst Kranz-Marienburg.
 * Paul Liebrecht-Sandhof.
 Georg Lindner-Langenau.
 Alfred Meier-Altminsterberg.
 * Gustav Paul-Sandhof.
 Joh. Reiske-Willenberg.
 Ernst Sierig-Marienburg.
 Karl Sperling-Stuhm.
 Franz Strich-Schroop.
 Otto Walter-Kl. Montau.
 Paul Walzer-Grodzeczno.
 Erich Wannow-Antonienhof.
 Joh. Ziesemer-Sandhof.

Ober-Tertia.

Hans Augustin-Marienburg.
 Hans Becker-Marienburg.
 Willy Bielfeldt-Mieleaz.
 Joh. Block-Marienburg.
 Hermann Brennecke-Marienburg.
 Richard Diener-Gr. Tromnau.
 Otto Felsch-Marienburg.
 Franz Gittrich-Marienburg.
 Hans Hauburg-Stuhm.
 Kurt Hell-Marienburg.

Walter Herrmann-Marienburg.
 Paul Jankowski-Marienburg.
 Oswald Kaehler-Neuteich.
 Kurt Kossmann-Freistadt.
 Ernst Krüger-Marienburg.
 Paul Moeller-Mahlau.
 Siegfried Paetzold-Marienburg.
 Willy Paul-Sandhof.
 Bodo Pauls-Pr. Rosengart.
 Reinhard Senger-Sandhof.
 Max Spendig-Hoppenbruch.
 Fritz Wimmer-Marienburg.
 Erich Ziehm-Marienburg.
 Walter Ziesemer-Sandhof.
 * Julius Zwillenberg-Lyck.

Unter-Tertia.

Gerhard Alexander-Marienburg.
 Otto Bielfeldt-Parschau.
 Erich Felsch-Marienburg.
 Erwin Felsch-Marienburg.
 * Arthur Fürstenberg-Danzig.
 Otto Garetzki-Neuenburg.
 Paul Grunenberg-Marienburg.
 Emil Hintze-Marienburg.
 Ernst Homburg-Marienburg.
 Willy Kühn-Marienburg.
 Bruno Lietzau-Danzig.
 Walter Lindner-Langenau.
 Kurt Neumann-Marienburg.
 Paul Radtke-Grünhagen.
 Otte Reiner-Marienburg.
 Franz Schroeter-Koenigshof.
 Walter Sielmann-Lecklau.
 Bruno Stoermer-Tessendorf.
 Ernst Theile-Marienburg.
 Eduard Thiessen-Marienburg.
 Joh. Treuge-Hoppenbruch.
 Arthur Woelke-Marienburg.
 Bruno Wysocki-Braunswalde.
 Kurt v. Zeddelmann-Marienburg.
 Hans Zint-Marienburg.

Quarta.

* Johannes Arndt-Stuhm.
 Kurt Augustin-Marienburg.
 Rudolf Becker-Gr. Lesewitz.
 Martin Citron-Marienburg.
 Walter Czelsky-Marienburg.
 Arthur Flater-Marienburg.

Georg Gehlhoff-Finckenstein.
 Max Groeck-Dt. Eylau.
 Hans Halb-Marienburg.
 Hermann Hasse-Vogelsang.
 Ernst Hintze-Marienburg.
 Willy Kautz-Mielenz.
 Bernhard Kowalski-Marienwerder.
 Walter Lachwitz-Marienburg.
 Bruno Leu-Tiegenort.
 Emil Link-Sommerau.
 Walter Patzig-Marienburg.
 Wilhelm Rahn-Marienburg.
 Fritz Riesemann-Marienburg.
 Konrad von Schawen-Marienburg.
 Franz Schroeder-Riesenburg.
 Richard Schultze-Fischau.
 Samuel Simon-Sandhof.
 Erich Stamm-Marienburg.
 Fritz Steckel-Marienburg.
 Erich Witt-Marienburg.

Quinta.

Heinrich Abrahamsohn-Marienburg.
 Paul Berendt-Christburg.
 Joh. Claassen-Marienburg.
 Max Draeger-Marienburg.
 Arthur Hintze-Marienburg.
 Bruno Hinz-Marienburg.
 Walter Homburg-Marienburg.
 Kurt Horn-Marienburg.
 Willy John-Parpahren.
 Clemens Loewenstein-Heilsberg.
 Oscar Mürau-Altmünsterberg.
 Hermann Reiner-Marienburg.
 Franz Ruschkowski-Marienburg.
 Walter Schmidt-Marienburg.
 Ernst Schmidt-Marienburg.
 Friedr. Siegner-Neuhof.
 Julius Stalinski-Marienburg.
 Joh. Stobbe-Marienburg.
 Willy Weisse-Marienburg.
 Arthur Wölke-Marienburg.
 Bruno Ziemens-Katznase.

Sexta.

Clemens Benjamin-Lindenwald.
 Fritz Bock-Marienburg.
 Erich Boerner-Marienburg.

Walter Boss-Sobbowitz.
 Hans Brennecke-Marienburg.
 Bruno Brettreich-Sullenschin.
 Willy Carl-Marienburg.
 Willy Dan-Marienburg.
 Arthur Dainas-Tessendorf.
 Fritz Felsch-Birkenau.
 Ernst Glenwitz-Willenberg.
 Gerhard Gürtler-Marienburg.
 Willy Halb-Marienburg.
 Max Hauschulz-Marienburg.
 Leopold Hecht-Sandhof.
 Max Horn-Marienburg.
 Karl Huth-Sandhof.
 Erich Kautz-Mielenz.
 Kurt Kumm-Marienburg.
 Leo Łączynski-Marienburg.
 Bruno Neumann-Marienburg.
 Albin Preuss-Pestlin.
 Joh. Prier-Marienburg.
 Bruno Reetz-Niedau.
 Hans Rieck-Gr. Pomeiske.
 Egon von Schawen-Marienburg.
 Paul Schultze-Fischau.
 Karl Steckel-Marienburg.
 Paul Stoermer-Tessendorf.
 Kurt Stobbe-Marienburg.
 Otto Thiessen-Marienburg.
 Ernst Wiebe-Eichwalde.
 Oswald Witt-Marienburg.
 Oskar Woesner-Gr. Heringshöh.

Septima.

Franz Bachmann-Gr. Lesewitz.
 Willy Becker-Marienburg.
 Joh. van Blericq-Marienburg.
 Paul Brandt-Marienburg.
 Bruno Döhring-Tannsee.
 Erich Fereth-Marienburg.
 Fritz Grimme-Marienburg.
 Arthur Kaiser-Sandhof.
 Ernst Lange-Marienburg.
 Otto Lietz-Mariennau.
 Albin Kallies-Gr. Plauth.
 Fritz Meissler-Marienburg.
 Karl Pohlmann-Katznase.
 Reinhold Preuss-Marienburg.
 Alfred Stoermer-Tessendorf.

V. Sammlungen.

1.) Die Lehrerbibliothek erhielt geschenkt: Wolt, Joh. Honterus, der Apostel Ungarns. Schenkendorff u. Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, Jahrgang 4; Uhlig, Humanistisches Gymnasium 1895 vom Königl. Prov. Schulkollegium. Geologische Karte von Preussen und den Thüringischen Staaten 65te Lieferung vom Kultusministerium. Die Urkunden des deutschen Ordens-Centralarchives zu Wien ed. Gaston Graf v. Pettenegg I von der Kanzlei des deutschen Ordens in Wien. Grenzboten 1893 u. 94, Magazin für Litteratur 1892—94, Deutsche Rundschau 1892 u. 93 von Herrn Buchhändler Hemmpel. Heusinger v. Waldegg, Handbuch für specielle Eisenbahn-Technik mit Atlas und K. Pohlke, Darstellende Geometrie mit 10 Tafeln von Herrn Baurat Kracht. Gekauft wurden folgende Bücher:

Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen. Scriptorum rer. germ. Lamperti opera. Georges, Lat.-Deutsches und D.-L. Wörterbuch. Pape, Griechisch.-Deutsch. u. D.-Gr. Wörterbuch, sowie Wörterbuch der griech. Eigennamen. Sophocles, tragoediae ed. Dindorf. Kretschmar, Die Einheitlichkeit des Unterrichts. Weise, Unsere Muttersprache. Leitfaden für den Unterricht in den pr. Volksschulen. Naudé, Forschungen zur Brand.-Pr. Geschichte. VIII. Statistisches Jahrbuch für die höheren Schulen XVI. Rothert, Karten und Skizzen aus der vaterländ. Geschichte u. der ausserdeutschen der letzten Jahrhunderte. Hehn, Gedanken über Goethe. Giesebrecht, Deutsche Kaiserzeit VI. Lamprecht, Deutsche Geschichte V. 2. Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen IX. Koch, Beiträge zur Geschichte der pol. Ideen II. Perlbach, Prussia scholastica I u. II. Die Fortsetzungen von Grimms Wörterbuch und von Ivan von Müllers Handbuch des klassischen Altertums.

Folgende Zeitschriften wurden gehalten:

Zarncke, Lit. Centralblatt. Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung. Fleckeisen, neue Jahrbücher für Philologie und Paedagogik. Müller, Zeitschrift für Gymnasialwesen. Behrens, Zeitschrift für neuere Sprachen. Historische Zeitschrift von Sybel. Preussische Jahrbücher. Burian, Alterthumswissenschaft. Frick, Lehrproben.

2.) Für die Schülerbibliothek wurden folgende Bücher angeschafft: Schmid, Graf Albert von Hohenberg; Ziegeler, Aus Pompeji; Strecker, Otto von Bismarck; Johanna Ambrosius, Gedichte; v. Pflugk-Hartung, Krieg u. Sieg 1870—1871. Gust. Freytag, Soll u. Haben, die Journalisten, die Fabier; A. Roemer, Fritz Reuter in seinem Leben und Schaffen; Theod. Bracht, Ernstes und Heiteres aus dem Kriegsjahre 1870/71; Armstedt-Fischer, Heimatkunde von Königsberg i. Pr.; Theodor Lindner, der Krieg gegen Frankreich; Rob. Reinick, Märchen-, Lieder- und Geschichtenbuch; O. Lehmann, Bilder von den deutschen Nordseeküsten; Biernatzki, Bilder aus den deutschen Küstenländern der Ostsee; Burmann, Bilder aus dem Gebirge und Berglande von Schlesien und den Ebenen in Posen; Friedel-Schwebel, Bilder aus der Mark Brandenburg; Grimm, Kinder- u. Hausmärchen; Graebner, Robinson Krusoe; Wagner, Im Grünen; Lausch, die schönsten Kinder- und Volksmärchen; Pilz, die kleinen Tierfreunde; Goebel, Rubezahl; Schmidt, Reineke Fuchs.

3.) Für das physikalische Kabinet wurde erworben: 1 Apparat für Chladni's Klangfiguren, 1 Winkelspiegel, 1 Laterna magica, 1 Camera obscura, 1 Apparat für Longitudinalschwingungen, 1 Rahmengestell, 2 Schraubzwingen, 1 Kollektion galvanischer Apparate von Meiser u. Mertig in Dresden.

4.) Der Kartensammlung wurden einverleibt: Baldamus, historische Karten von Preussen bis 1806 und seit 1807; Ed. Gaebler, physikalische Schulwandkarte von Europa und Ed. Gaebler, physikalische und politische Schulwandkarten von Amerika. Ausserdem wurden der Anstalt 2 von Schülern mit grossem Fleisse gezeichnete Karten geschenkt, von dem Obersekundaner Kadlubowski eine Karte des Engpasses von Thermopylae und von dem Obertertianer Herrmann eine Karte zur Belagerung von Alesia.

5.) Für den Zeichenunterricht wurde eine Kollektion von Gipsmodellen angeschafft.

Im Namen der Anstalt spricht der Unterzeichnete für die freundlichen Zuwendungen den besten Dank aus.

VI. Unterstützungen von Schülern.

1. Für Studierende. Das Stipendium der Bliewernitz-Stiftung (M. 60. Kuratoren: Herr Bürgermeister Sandfuchs und Herr Pfarrer Felsch) bezieht der stud. Herrmann.

Die Stipendien der Conwentz-Stiftung (zus. M. 269,86. Kuratoren: Herr Bürgermeister Sandfuchs und der Unterzeichnete) bezogen die Studenten Kranz, Goehrtz und Weiss. Drei Stipendien aus dem bei der 600jährigen Säcularfeier der Stadt Marienburg gegründeten Stipendienfonds und zwar zwei zu je 200 M., eines zu 125. M. bezogen die Studenten Herrmann, Gerlach und Jankowski.

2. Für Schüler. Die vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium in Danzig zu vergebenden 6 Gymnasial-Stipendien (und zwar 4 zu M. 180, 1 zu M. 31,50, 1 zu M. 26) bezogen die Primaner Osinski (im W. Grabowski), Bock, Karg, Felsch, Engler und der Obersekundaner Kadlubowski.

Das Schulgeld war 23 Schülern theils ganz, theils zur Hälfte erlassen.

VII. Mittheilungen an die Schüler und deren Eltern.

1) Das Schuljahr schliesst am 28. März, das neue beginnt am 14. April, morgens 8 Uhr.

2) Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler findet am Montag, den 13. April, 10 Uhr vormittags im Gymnasialgebäude statt. Die Aufzunehmenden haben ein Impf- und wenn sie das 12. Lebensjahr zurückgelegt haben, ein Wiederimpfungsattest, den Geburts- oder Taufschein, und, falls sie bereits eine andere höhere Schule besucht haben, ein Abgangszeugnis derselben vorzulegen und Schreibmaterial mitzubringen.

3) Die Pensionen auswärtiger Schüler bedürfen, bevor sie gewählt werden, der Genehmigung des Direktors.

4) Ministerial-Verfügung vom 11. Juli 1895, die Verhütung von Unglücksfällen unter Schülern betreffend.

Durch Erlass vom 21. September 1892 — U. II. 1904 — (Centrbl. S. 824) habe ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium auf den erschütternden Vorfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, dass ein Schüler beim Spielen mit einer Salonpistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoff-

nungsreichen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde. Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zugetragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Tesching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines anderen Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Tesching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuss traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so dass der Knabe nach drei Viertelstunden starb.

In dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schulkollegium angewiesen, den Anstaltsleitern Seines Aufsichtsbezirkes aufzugeben, dass sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muss.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, dass Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz, wo die Schule für eine angemessene Beaufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern, betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unnachsichtlich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen, und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schiesswaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen, hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einnischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich daher auch den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung meiner innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muss, dass es gelingen möchte, der Wiederholung solcher in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, dass dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Ueberzeugung von dererspriesslichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Geheißen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

5) An Schulgeld sind im Gymnasium und vom 1. April 1896 ab auch in der Vorschule vierteljährlich 30 Mark praenumerando zu zahlen. Bewilligungen von Schulgeldbefreiung im Gymnasium erfolgen in der Regel auf ein halbes Jahr widerruflich. Etwaige Gesuche um Erlass des Schulgeldes sind an das Lehrerkollegium zu richten und dem unterzeichneten Direktor einzureichen.

Marienburg im März 1896.

Dr. Brennecke,

Direktor.